

Auf einen Blick:
Fakten und Hintergründe

Schnellcheck AfD

Themenspiker





Wessen Interessen vertritt die AfD, was sind Rechtspopulisten und wo verläuft die Grenze zum Rechtsextremismus oder: Sind die einfachen Antworten wirklich die richtigen?

3. aktualisierte Auflage, 2019

Herausgegeben von der Respekt!-Initiative und dem IG Metall Vorstand | Projekt „Zukunft Ost“



Alle Zitate, sofern nicht gesondert angegeben, sind Wahlprogrammen oder dem Grundsatzprogramm der AfD entnommen.

Weitere Informationen?

✉ IGM-Migration@igmetall.de

✉ respekt@igmetall.de

🔗 www.respekt.tv





Die sogenannte Elitenkritik der AfD

»Die da oben« und »Wir sind das Volk«

»Heimlicher Souverän in Deutschland« sei ein »politisches Kartell«; dieses sei nur am eigenen Machterhalt und Wohlergehen interessiert, behauptet die AfD in ihrem Grundsatzprogramm. Das klingt nach großer Verschwörung, aber was steckt dahinter?

› Die Elitenkritik der Rechtspopulist*innen dient vor allem einem: der Ausgrenzung

- AfD, Pegida und Co. inszenieren sich als »Widerständler« gegen »die da oben«. Sie behaupten, als Einzige für »das Volk« zu sprechen.
- Wer »das Volk« ist, bestimmen sie selbst, indem sie diejenigen ausgrenzen, die ihrer Meinung nach nicht dazugehören.
- Menschen mit anderen Sichtweisen werden diffamiert, freie Medien werden als »Lügenpresse« herabgesetzt.
- Die Schuld an Missständen wird den Eliten zugeschrieben. Auch die IG Metall wird von Rechten, wie EinProzent oder dem Zentrum Automobil, zur Elite sortiert, die angeblich mit den Mächtigen kungelt und die Interessen der Beschäftigten verrät.



› **Wie glaubwürdig ist die Elitenkritik der AfD?**

Viele AfD-Politiker*innen gehören selbst den Eliten an.

- Alice Weidel (Fraktionsvorsitzende) arbeitete für internationale Investmentunternehmen und ist selbstständige Unternehmensberaterin,
- Alexander Gauland (Partei- und Fraktionsvorsitzender) leitete früher als CDU-Mitglied die hessische Staatskanzlei, die Regierungszentrale des Landes Hessen,
- Jörg Meuthen (Parteivorsitzender) ist Professor für Volkswirtschaftslehre (derzeit beurlaubt) und gilt als wirtschaftsliberal.

Für welche Klientel die AfD Politik macht, zeigt ihre Forderung nach Abschaffung der Erbschaftsteuer und ihre kategorische Ablehnung der Wiedereinführung einer Vermögensteuer sehr deutlich.

› **Politik für alle geht nur solidarisch!**

Die Auseinandersetzung mit der Politik der Parteien gehört zur Demokratie. Die Diffamierungspolitik der AfD verschleierte bewusst, dass es die neoliberale Finanzmarkt- und Steuerpolitik der letzten Jahrzehnte war, die die Reichen immer reicher gemacht hat.

Die IG Metall fordert deshalb gleiche Chancen für alle, finanziert durch eine solidarische Umverteilung.



Die Sozialpolitik der AfD

Vertreterin der »kleinen Leute«?

Die AfD gibt sich einen sozialpolitischen Anstrich. Einige ihrer Forderungen, zum Beispiel zum Mindestlohn oder zur Rentenpolitik, ähneln bewusst gewerkschaftlichen Positionen.

› **Aber: Die AfD steht nicht für soziale Gerechtigkeit.**

- Die sozialen Einsparungen im Programm der AfD dienen dem strategischen Ziel, auch Arbeitnehmer*innen und Erwerbslose für sich zu gewinnen.
- Die AfD will an der Schuldenbremse festhalten und eine Steuer- und Abgabenbremse einführen – zugleich aber Staatsschulden zurückzahlen und investieren.
- Das funktioniert nur auf Kosten des Sozialstaats, auf dessen Leistungen aber insbesondere Menschen mit geringen Einkommen angewiesen sind.
- Die AfD möchte das gesetzliche Renteneintrittsalter abschaffen. Erst nach 45 Beitragsjahren sollen Beschäftigte abschlagsfrei in Rente gehen dürfen. Viele müssten dann auch nach dem 67. Lebensjahr weiterarbeiten.
- Mitbestimmung, Betriebsräte und Gewerkschaften finden im Programm der AfD nicht statt.



› **Auch in der Sozialpolitik nur Ausgrenzung.**

- Für Finanzierungslücken im Sozialsystem werden Flüchtlinge und Zugewanderte verantwortlich gemacht. Sie sollen laut dem Wahlprogramm der AfD von Sozialleistungen ausgeschlossen werden.
- Der Sozialstaat soll »verschlankt« werden. So will die AfD zum Beispiel, dass »die individuelle häusliche Pflege zu einem Hauptbestandteil der sozialen Sicherungssysteme werden (muss).«

› **Was die AfD nicht interessiert ...**

- Das obere Zehntel der Gesellschaft verfügt über mehr als die Hälfte des gesamten Nettovermögens, die untere Hälfte der Haushalte über gerade mal ein Prozent*.
- Die soziale Spaltung in Deutschland verläuft also nicht zwischen Zugewanderten und seit Generationen hier Lebenden, sondern zwischen Arm und Reich.

› **Politik für alle geht nur solidarisch!**

Die IG Metall steht für einen aktiven Sozialstaat, der die sozialen Sicherungssysteme erhält und ausbaut.

Dafür brauchen wir neben einer Umverteilung von Oben nach Unten eine Arbeitsmarktpolitik, die für Qualifizierung, gute Einkommen und sichere Arbeitsplätze sorgt.

* **Quelle:** Armutsbericht der Bundesregierung 2017



Das Bedrohungsszenario der AfD

»Die Ausbreitung des Islam gefährdet unseren Staat«

Kritik am Islam ist ein wesentlicher Bestandteil der AfD-Programmatik. In diesem Zusammenhang verwendet sie bewusst immer wieder Begriffe wie »Bedrohung«, »Gefahr« und »Zerstörung«, um damit diffuse Ängste zu schüren.

› **Muslim*innen unter Generalverdacht**

Die AfD unterscheidet nicht zwischen dem Islam als Religion und dem Islamismus als politischer Ideologie. Sie unterstellt Muslim*innen pauschal, die demokratischen Grundwerte abschaffen zu wollen. Das dient dem Ziel, ein fremdenfeindliches »Wir gegen die«-Gefühl zu schüren.

› **Mit der Angst Politik machen**

Die AfD stellt sich als Retterin in der Not dar. In Wahlprogrammen spricht sie von einem »Kulturkampf zwischen Abendland und dem Islam«, der »restriktive Maßnahmen« erfordere. Das heißt: die Einschränkung von Grundrechten.



Das ist hochgradig demagogisch und macht die AfD selbst zu einer Gefahr für die Demokratie.

› **Tatsache ist:**

- In Deutschland leben etwa 4,5 Millionen Menschen mit muslimischem Glauben, das sind ca. 5,5% der Gesamtbevölkerung.
- Etwa 90% der religiösen Muslim*innen halten die Demokratie für eine gute Regierungsform – darin unterscheiden sie sich nicht von anderen Menschen, die in Deutschland leben.
- Das Risiko, Opfer eines Terroranschlags zu werden, ist in Deutschland niedrig. Durch hohe mediale Aufmerksamkeit entsteht aber ein Gefühl der Unsicherheit.
- Die Propaganda der AfD zu Straftaten schürt gezielt Angst. Denn bei Nennung der Nationalität betrifft dies zu 95% Ausländer, vornehmlich Zugewanderte aus Syrien, Irak und Afghanistan. Laut BKA-Statistik 2018 stellen diese jedoch nur 5,2% aller Tatverdächtigen.

› **Politik für alle geht nur solidarisch!**

Als IG Metall ist unser Ziel ein solidarisches Miteinander unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht, Alter oder sexueller Orientierung. Wir setzen uns für Integration ein, indem wir Demokratie und Teilhabe ganz praktisch umsetzen. Im Betrieb und in der Gesellschaft.



Rechtsextremismus und AfD

»Man wird doch wohl noch ...«

Die Meinungsfreiheit zählt zu den höchsten Werten der Demokratie, deshalb ist sie grundgesetzlich geschützt.

Rechtspopulist*innen nutzen dies für sich und behaupten, die Meinungsfreiheit sei durch Sprechverbote bedroht. Ganz »freiheitlich« befördern sie die »politische Korrektheit auf den Müllhaufen der Geschichte«*.

› Meinungsfreiheit findet ihre Schranken in anderen Grundrechten – nämlich dort, wo sie die Würde des Menschen missachtet.

Die AfD bekommt sehr viel mediale Aufmerksamkeit. Dass sie trotzdem über »Sprechverbote« klagt, zeigt worum es ihr wirklich geht:

- Sie will ihre menschenverachtenden Positionen **unwidersprochen** vertreten. Widerspricht man ihr, inszeniert sie sich als Opfer.
- Führende AfD-Politiker wie Alexander Gauland oder Björn Höcke treten offen rassistisch und antisemitisch auf. So wird unter dem Deckmantel der Meinungsfreiheit rechte Hetze betrieben.

* Die AfD-Fraktionsvorsitzende Alice Weidel auf dem Kölner Parteitag.



› **Tatsache ist:**

- Mit gezielt provokativen Äußerungen über den rechten Rand hinaus, verschafft sich die AfD Aufmerksamkeit.
- Sie macht damit rechtsextreme Positionen salonfähig und verschiebt die Grenze des Sagbaren deutlich.
- Damit ist sie verantwortlich für die Verrohung der Sprache sowie Hass und Hetze, vor allem auch in den Sozialen Medien.
- Das stärkt alle Rechtsextremen, denn sie fühlen sich in ihrem Denken und Handeln bestätigt. Rechter Gewalt und rechtem Terror werden so der Boden bereitet.

› **Klare Kante gegen rechte Positionen!**

Die Haltung der IG Metall ist klar: Für rassistische und demokratieverachtende Hetze gibt es Null Toleranz. Egal, ob sie von Rechtspopulist*innen oder Rechtsextremen kommt. Anders als das rechte Netzwerk (AfD, Pegida, Zentrum Automobil, Identitäre Bewegung, EinProzent, NPD und Co.) arbeiten wir aktiv und ständig an Lösungen für die sozialen Probleme. Wir setzen uns für eine gerechte Arbeits- und Sozialpolitik ein, für Mitbestimmung und Respekt. Für ein selbstbestimmtes Leben in Frieden, Würde und Freiheit. Für alle Menschen.



Gesellschaftspolitik und AfD

Volle Fahrt zurück

Die AfD spricht wichtige gesellschaftliche Fragen an. Ihre Positionen zeigen aber: Statt Antworten zu finden, will sie die Zeit zurückdrehen.

Die AfD behauptet einen »Trend zur Selbstabschaffung«. Dagegen brauche es eine »nationale Bevölkerungspolitik«.

► **Wir sagen Nein.** Der demografische Wandel wird nur erfolgreich gestaltet werden, wenn er alle Menschen, die hier arbeiten und leben, einbezieht und wenn Zuwanderung möglich ist.

Auch den Kulturschaffenden sagt die AfD den Kampf an:

Hassmails, Diffamierungen, sogar Morddrohungen, Forderungen nach Entlassung, Anträge auf Budgetkürzungen für Jugend- und Kulturprojekte, Anträge auf Schließung von Theatern – die AfD lässt nichts aus. Ihr Motto: »Grundlage und Ausgangspunkt jeder Kulturförderung muss ... ein selbstbewusstes Bekenntnis zur deutschen Identität sein, wie es allein die AfD vertritt.*«

* Hans-Thomas Tillschneider, kulturpolitischer Sprecher der AfD Sachsen-Anhalt und eine der Führungsfiguren im völkisch-nationalistischen „Flügel“ der AfD



› **Wir sagen Nein.** Die Freiheit der Kunst ist ein hohes Gut in einer demokratischen Gesellschaft und deshalb absolut zu schützen! Kultur braucht Freiräume zur Entfaltung, Vielfalt und eine offene Gesellschaft.

Die AfD akzeptiert nur ein Familienbild bestehend aus Mann, Frau und Kind(ern). Sie geht von „naturgegebenen“ Unterschieden zwischen den Geschlechtern aus. Sie will, dass »die Frau« wieder »als Hausfrau und Mutter anerkannt« wird. Ihre Politik richtet sich gegen sogenannte Ein-Eltern-Familien, überwiegend alleinerziehende Frauen, und gegen alle anderen Lebens- und Familienmodelle.

› **Wir sagen Nein.** Die Gleichberechtigung von Mann und Frau ist nicht verhandelbar! Jeder Mensch hat das Recht auf freie Entfaltung seiner Persönlichkeit. Was für Beschäftigte wirklich wichtig ist, sind Arbeitszeiten und eine Infrastruktur, die die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie unterstützen.

Fazit: Politik für alle – sicher, gerecht und selbstbestimmt. Das ist unsere Forderung. Gegen die Positionen der AfD setzen wir ein respektvolles und solidarisches Miteinander. Wir gestalten die Zukunft im Interesse der Menschen. Die AfD steht für ein nationalistisches, rassistisches, abgeschottetes und rückständiges Deutschland – und damit gegen zentrale Werte der IG Metall.



Wirtschaft, Energiepolitik und AfD

»Die Sonne ist schuld.«

Die AfD leugnet den Einfluss des Menschen auf den Klimawandel. Sie will zurück zur Atomkraft, Kohleverstromung beibehalten und ist gegen Windenergie und neue Antriebstechnologien in der Automobilindustrie. Aus dem Pariser Klimaabkommen von 2015 will sie aussteigen.

› **Das dient vor allem einem: dem Stimmenfang**

- Die AfD inszeniert sich auch hier als »Retter des Volks«, das vor angeblichen »Klima-Verboten« geschützt werden müsse.
- Die AfD-Fraktionsvorsitzende Weidel behauptet wie ihre Parteikollegin Beatrix von Storch, dass die Sonnenaktivität für den Klimawandel verantwortlich sei.

› **Wir sagen Nein.** Klimaschutz heißt nicht abschalten und verzichten. Klimaschutz heißt: anders produzieren!

› **Tatsache ist:**

- Der gegenwärtige globale Temperaturanstieg verläuft schneller als jede Erderwärmungsphase zuvor.
- Hauptursache sind CO₂ und andere Treibhausgase, Hauptverursacher die Industrie- und Schwellenländer.



- Wir leben in Zeiten großer Veränderungen. Die Wirtschaft steht nicht zuletzt wegen der erforderlichen Klimaregulierung weltweit vor einer Transformation.
- Die Arbeitswelt wird sich grundlegend ändern. Berufe werden sich wandeln, manche werden verschwinden, andere werden neu entstehen.
- Die AfD hat keine einzige Idee zur Gestaltung dieser Transformation.
- Statt einer in die Zukunft gerichteten Industriepolitik, will die AfD zurück in die Vergangenheit.
- Diese Haltung der AfD gefährdet die Zukunftsfähigkeit unserer Wirtschaft und damit unsere Arbeitsplätze! Denn der weltweite Wandel ist bereits in vollem Gange.

Fairer Wandel nur mit den Beschäftigten

Wir als IG Metall wollen die Transformation mitgestalten. Wir wollen einen fairen Wandel, damit die Beschäftigten nicht unter die Räder kommen. Die IG Metall fordert Arbeitgeber und Politik auf, das Nichtstun endlich zu beenden. Wir brauchen Konzepte, massive Investitionen und eine groß angelegte Bildungsoffensive, mit einer Qualifizierungsoffensive für die Beschäftigten. Außerdem sozialpolitische Maßnahmen wie das Transformations-Kurzarbeitergeld. Für eine gerechte Transformation: sozial, ökologisch und demokratisch.



Kompakt auf einen Blick: der Themenspicker.

- ✓ Als Falzflyer zum Einstecken, Mitnehmen und Verteilen
- ✓ Als Einzelkarten für den Spicker zum Dranhängen und Dabeihaben



Fragen oder Anregungen?

✉ mitglieder@igmetall.de

☎ 069 6693 2221



www.igm-spicker.de